

## Das Vaterunser – ein Gebet in der Reihung der Zehn Gebote

Das Vaterunser ist das große Gebet der Christenheit. Es wird täglich von vielen gebetet. Wir haben den Text oft bereits als Kleinkind erlernt und empfinden ihn daher als selbstverständlich. Lesen wir das Gebet, so scheint die Reihung verwirrend. Stellen wir es aber neben die Zehn Gebote, so sehen wir, das Vaterunser folgt in seinen Bitten den Zehn Geboten.

### Die Zehn Gebote

### Das Vaterunser

1. Ich bin der Herr dein Gott. Du sollst keine anderen Götter haben neben mir.

Vater unser, der Du bist im Himmel.

2. Du sollst den Namen des Herrn, Deines Gottes, nicht mißbrauchen.

Geheiligt werde Dein Name.

3. Du sollst den Feiertag heiligen.

Dein Reich komme.

4. Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren.

Dein Wille geschehe wie im Himmel also auch auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

5. Du sollst nicht töten.

6. Du sollst nicht ehebrechen.

7. Du sollst nicht stehlen.

8. Du sollst nicht falsch Zeugnis reden wider deinen Nächsten.

Und vergib uns unsere Schuld, wie wir vergeben unseren Schuldigern.

9. Du sollst nicht begehren deines Nächsten Haus.

10. Du sollst nicht begehren deines Nächsten Weib, Knecht, Magd, Vieh noch alles, was dein Nächster hat.

Und führe uns nicht in Versuchung sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

(1) Zu Beginn des Gebets sprechen wir Gott an als Vater, der uns als seine Kinder annehmen möchte.

(2) Nicht mißbraucht soll sein Namewerden. Wir beten: Sein Name werde geheiligt.

(3, 4) In der Reihung steht das Heiligen des Feiertags und das Ehren der Eltern bei Dein Wille geschehe. Hier bleibt die Zuordnung offen.

(5-8) Den Block der Delikte stellt auch unser Gesetz unter Strafe. Er wird mit der Bitte an Gott um Vergebung gestillt. Für uns als Einzelwesen hängt manches von Lagen ab, in die wir geraten sind, vgl. den Blick in die Gerichtssäle. Aber nicht einmal die buchstabengetreue Einhaltung der Gebote genügt. Nach Matthäus 5, 22 und 28 ist die Meßlatte höher, die an uns gelegt ist: Wer zu seinem Bruder sagt „Du Narr“..., wer ein Weib ansieht, ihrer zu begehren...Hier ist Vergebung Gnade.

(9, 10) Unsere Begehrlichkeiten werden mit der Bitte gestillt, uns nicht in Versuchung zu führen. Als Einzelne sind wir zu schwach, um zu widerstehen.